

Fünf Jahre später: Die Abraham-Abkommen implodieren

17.09.2025 | Amarynth

Im September 2020 versprach eine Zeremonie im Weißen Haus mit Donald Trump, Benjamin Netanjahu und hochrangigen Vertretern der Vereinigten Arabischen Emirate und Bahrains einen Neuanfang für den Nahen Osten. Die Abraham-Abkommen, die als historischer Schritt in Richtung Frieden und Neuausrichtung der Region gepriesen wurden, sind stattdessen zu einem Denkmal für gebrochene Versprechen geworden.

Fünf Jahre später ist das Abkommen nicht nur ins Stocken geraten, sondern bröckelt regelrecht. Die große Vision eines pro-israelischen, anti-iranischen Blocks ist unter dem Gewicht der regionalen Realitäten zusammengebrochen.

Hier sind die Gründe, warum die Abkommen scheitern:

- Eine leere Botschaft: Bahrains Botschafterposten in Israel ist unbesetzt. Der erste und einzige Botschafter wurde 2021 zurückgerufen und nie ersetzt, und es gibt keine Pläne, einen neuen zu entsenden – eine eindrucksvolle stille Zurechtweisung.
- Die rote Linie der VAE: Die Normalisierung war ausdrücklich an die Einstellung der Annexion des Westjordanlands durch Israel geknüpft. Die VAE haben nun öffentlich gewarnt, dass sie die Abkommen „beenden“ werden, sollte Israel gegen diese Bedingung verstoßen.
- Die Solidarität der Golfstaaten übertrumpft die Beziehungen zu Israel: Die jüngsten israelischen Angriffe auf Katar haben die Golfmonarchien gezwungen, sich auf die Seite der anderen arabischen Staaten zu stellen. Die Zusammenarbeit mit Israel ist für die VAE und Bahrain nun zu einer toxischen Belastung geworden.
- Eine fehlerhafte Grundlage: Die Kernstrategie der USA und Israels bestand darin, die Golfstaaten durch Normalisierung vom Iran wegzuziehen. Dies hat sich spektakulär als Bumerang erwiesen – nach den Angriffen Israels auf den Iran, das von Jolani geführte Syrien und Katar beginnen die Golfstaaten, sich gegen die israelische Aggression zu verbünden.
- Die Kalkulation des Iran: Eine Welle regionaler Instabilität – vom Krieg im Gazastreifen über Angriffe im Jemen bis hin zur Krise im Roten Meer – hat den Führern der Golfstaaten gezeigt, dass ein Dialog mit dem Iran weitaus sicherer und profitabler ist als eine Allianz mit dem unberechenbaren Israel.
- Eine Hinwendung zum Osten: Sowohl die Vereinigten Arabischen Emirate als auch Bahrain setzen nun auf eine Zukunft mit den BRICS-Staaten und BRICS+, indem sie aktiv strategische Partnerschaften mit China, Russland und Indien aufbauen, anstatt den Forderungen Israels und der USA nachzukommen.